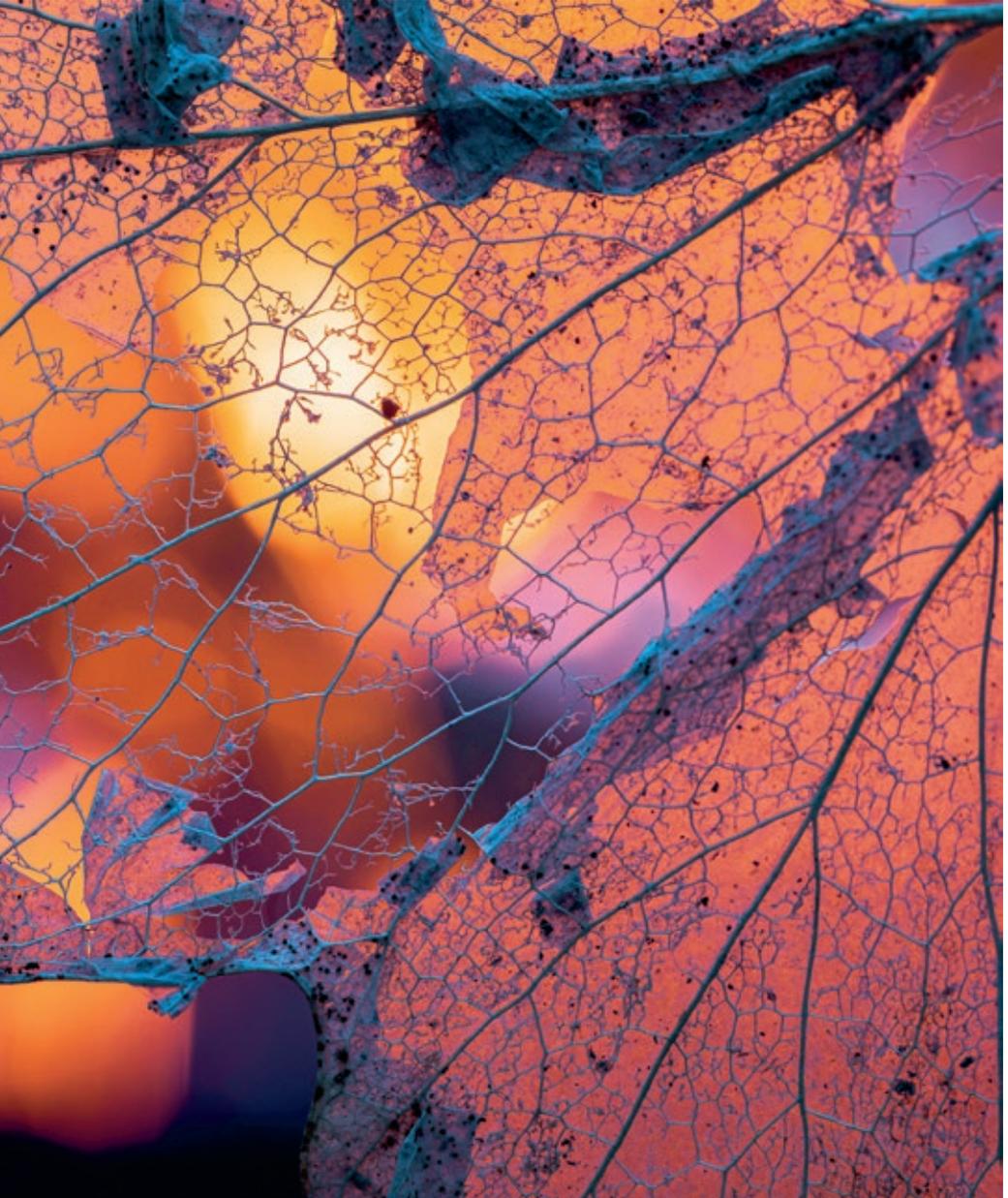


# GEMEINDEBRIEF



JUNI  
JULI  
AUGUST  
SEPTEMBER  
2021



EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE  
GRAFING ASSLING GLONN

## Auf!-Bruch

Aufbruch – ein kleines Wort, das sowohl Anfang als auch Ende in sich trägt. Zwei Seiten vom Beginn etwas Neuem schwingen in ihm mit. Auf der einen Seite ist da der Bruch mit dem Alten, ein Abschied der mal gut tut, mal schmerzt. Auf der anderen Seite der Blick auf etwas Neues, der Energien freisetzt. Durch das Auf! kommt innerlich und äußerlich etwas in Bewegung.

Aufbruch hat viele Facetten, mit ihm geht aber immer Veränderung einher. Und Veränderungen machen erst mal Angst. Aufbruch ins Unbekannte. Aufbruch in mögliche Gefahren. Wir wissen nicht, was kommen wird.

Auch wir leben nun schon eine ganze Weile mit den veränderten Bedingungen dieser Zeit und haben viele Brüche erlebt. Wir spüren, dass auch an unserer Kirchengemeinde diese Brüche nicht spurlos vorbeigegangen sind: Gottesdienste ohne Gesang und ohne sich die Hände zu reichen, Veranstaltungen abgesagt, gemeinsames Beisammensein und Feiern mit Reden, Trinken und Essen nicht möglich.

Mit Blick auf die vergangene Zeit können wir aber auch ganz viel Auf! spüren, in dem, was unsere Gemeinde

auf die die Beine gestellt hat: Gottesdienste in der Tüte und online, aus den Kirchenräumen hinausgetragen in die Welt, Konfikurse mit digitalen neuen Möglichkeiten, Spaziergänge zu Orten der Besinnung alleine und doch gemeinsam.

Dieser Aufbruch erinnert mich an ein Ereignis, an dem Gottes Geist eine große Rolle spielt. Pfingsten! Denn als Geburtstag der Kirche angesehen ist es ein Fest mit großem Potential und Wirkungsgeschichte – bis heute. Die ungeheure Kraft des Geistes lässt in jedem dieser verschiedenen Menschen aus verschiedenen Ländern und mit verschiedenen Sprachen etwas aufbrechen.

Ungewohntes geschieht, in Jerusalem und heute hier. Aber in und aus dieser Veränderung entsteht Neues. „Kirche“ wird geboren. Hier bei uns haben wir uns als Kirche auf kreative Weise von Gottes Geist begleiten lassen und durch ihn einen Aufbruch erlebt, der uns Hoffnung gibt, wenn wir unseren Blick auf die Veränderungen richten, die noch kommen werden. Gottes Geist, er bringt in Bewegung, schafft neue Formen, gibt uns die Kraft das Auf! zu wagen. Lassen wir uns anstecken vom Geist Gottes und aufbrechen!

Ihre Vikarin Olivia Palumbiny

## Waldgottesdienst an der Mariensäule

Gottesdienst feiern in der freien Natur. Und das an einer der schönsten Stellen in der Umgebung Grafings: die Mariensäule im Dobelwald.

Gelegenheit, Gottes Schöpfung und unseren eigenen Glauben ganz neu in den Blick zu nehmen. Dieser Gottesdienst wird mit einer Taufe am nahen Bach gefeiert und vom Posaunenchor Ebersberg musikalisch gestaltet.

Sonntag, 4. Juli 2021, 10:15 Uhr, Mariensäule im Dobelwald

## Ökumenische Wanderung von Aßling nach Holzen

Zusammen mit der katholischen Pfarrei Aßling machen wir uns bei der Abendwanderung auf den Weg vom evangelischen Gemeindehaus zur katholischen Kirche nach Holzen. Unterwegs gibt es kleine geistliche Impulse.

Auch diese Wanderung steht unter den Auswirkungen der Coronapandemie. Die gewohnte Andacht in der Holzener Kirche muss vermutlich aus Hygienesicht entfallen; ebenso wahrscheinlich das gemütliche, anschließende Zusammensein beim Knauer. Aber all das soll uns nicht abhalten!

Di., 6. Juli 2021, 19:00 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Aßling





## Gemeinsame Zeit anstatt Geschenke

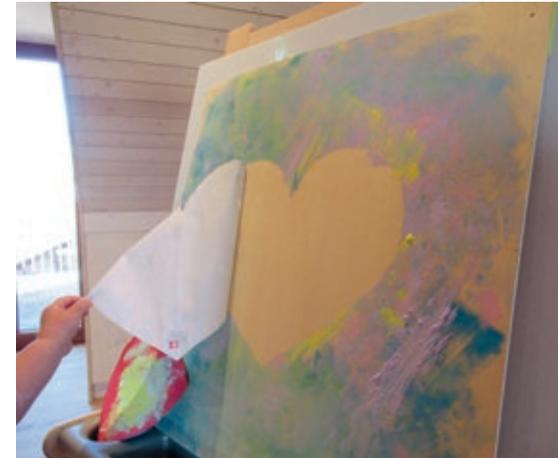
Im Mai stehen wieder Mutter- und Vatertag vor der Türe. Die Tage, an denen wir jedes Jahr unseren Müttern und Vätern danke sagen, für das, was sie jeden Tag für uns tun. Eigentlich ein schöner Gedanke. Doch berechtigterweise stellt sich immer wieder die Frage auch bei den Kindern: „Warum eigentlich nur an dem einen Tag?“ Es sollte doch jeden Tag einen kleinen Moment geben, an dem man dankbar ist für die gemeinsame Zeit mit Mama oder Papa. Auch ist jede Familiensituation unterschiedlich und nicht jedes Kind wächst mit Mama und Papa in einem Haushalt auf. Bei manchen ist der Kontakt zu einem Elternteil ganz abgebrochen oder es gibt zwei Mamas oder zwei Papas. Diese Vielfalt ist es doch, die es ganz besonders macht.

Kein Geschenk der Welt könnte der Liebe eines Kindes zu seinen Elternteilen gerecht werden. Im Kindergarten stehen wir als Pädagoginnen oft vor der Entscheidung: Was basteln wir dieses Jahr zum Mutter- oder Vatertag? Und eigentlich ist es kaum umsetzbar, mit jedem Kind ein individuelles und passendes Geschenk zu gestalten. So kommt man oft in den Zwang, eine Idee für alle Mamas und Papas mit den jeweiligen Kindern umzusetzen. Es gibt dann 25 Blumen, die je nach Motivation, Entwicklungs-

stand und Kompetenzen zwar unterschiedlich aussehen, aber doch nicht individuell sind.

Vor dieser Thematik standen wir als Team auch in diesem Jahr, denn das entspricht nicht unserer Haltung von Individualität, Kompetenzorientierung und Förderung von echter Kreativität.

Also musste eine Idee her. Aber bei uns in Oberelkofen sitzen viele kreative Köpfe und plötzlich sprudelte es nur so vor Einfällen. Wir kamen auf die Idee, dass wir einen Familien-Stationenlauf für die Kinder und Eltern am Wochenende vom 09. und 10.05. anbieten möchten. So würden wir den Eltern mit ihren Kindern gemeinsame Zeit schenken und so weg vom Konsumgedanken hin zur Herzlichkeit und Gemeinsamkeit kommen. Die Wegstrecke hatten wir am Team- und Konzepttag festgelegt und die Kinder haben diese dann mit Leben gefüllt.



Die Eltern haben ein ganzes Wochenende Zeit, den Spaziergang mit ihrem Kind zu machen. Jede Familie kann nach ihrem individuellen Zeitplan am Wochenende die Aktion antreten und es kommt zu keinen „Menschenansammlungen“ und „Staus“ in Oberelkofen.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt, was wir alles machen könnten. Die Kinder überschlugen sich fast mit Ideen und Fantasien. Das ist es, was man unter Lernen durch Begeisterung in der Gemeinschaft versteht.

Dann sind wir ins aktive Tun gegangen und haben Holzbretter bemalt, in einer Kinderkonferenz alle Aussagen aufgeschrieben, wie z.B. „Mein Papa ist ein Superheld, weil er so stark ist.“ Oder „Meine Mama ist die Beste, weil sie mich ins Bett bringt.“

Alle Kinder konnten so mitwirken an einer Aktion, die sie ganz alleine mit ihren Mamas oder Papas machen können. Gemeinsame Zeit mit der Familie ist eben doch mehr wert, wie jedes Geschenk der Welt.

Monika Knockl  
KiTa Oberelkofen



## Konfikurs auf der Zielgeraden

Unser diesjährige Konfirmandenkurs ist von Januar bis Februar wie so vieles andere in den Lockdown gegangen. Durch kleine Challenges sind wir in dieser Zeit miteinander in Kontakt geblieben: da wurden Lieblingslieder geteilt, „gemeinsam“ Krapfen gegessen und Sonnenaufgänge bestaunt.

Anfang März sind wir dann wieder durchgestartet, wenn auch immer wieder mit neuen Einschränkungen. Mittlerweile sind wir geübt darin, kurzfristig zu planen und umzuplanen. An dieser Stelle möchten wir euch liebe Konfis und euren Familien danken, dass ihr euch immer wieder so spontan auf unsere neuen Pläne einlasst. Ohne eure Flexibilität wären unser gemeinsamer Osternachts-Gottesdienst in Glonn oder die digitale Schnitzeljagd zum Glaubensbekenntnis nicht möglich gewesen.

Mit den anstehenden Konfirmationen im Juli geht nun ein knappes Jahr Konfirmandenzeit zu Ende, in der sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem Glauben und ihrer Kirchengemeinde beschäftigt haben.

Olivia Palumbiny  
Ghita Lenz-Lemberg



## Konfikurs 2021/2022

Wir laden herzlich zu einem Konfirmand\*innen-Eltern-Abend für das Konfijahr 2021/2022 ein.

Infoabend am Di., 21.09.2021 um 19:00 in der Auferstehungskirche in Grafing.

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.07.2007 und dem 30.06.2008 geboren sind.

Nähere Infos dazu werden mit einem Brief im Sommer verschickt.



... dann denke ich an viel Spaß und Gott.  
... denke ich an Freizeit und Miteinander.  
... zur Ruhe kommen.  
Wenn ich an meine Konfizeit denke, ...

... Bestätigung ein Teil Gottes zu sein.  
... sich intensiver mit Gott zu beschäftigen.  
... zusammen mehr über Gott, Jesus und unsere Religion lernen.  
... der Abschluss einer Zeit, in der ich viel über meine Religion und meinen Glauben gelernt hab.  
Konfirmation ist für mich...

## Freude am Erwachsenwerden: Bar-Mizwa beziehungsweise Firmung/Konfirmation

### Eine jüdische Stimme

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als „Bar Mitzwah“ bzw. „Bat Mitzwah“, als „Sohn/Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Erst seit dem Mittelalter begehen Jungen den Beginn dieser neuen Lebensphase mit einer Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der Tefillin (Gebetsriemen) gehören. Von nun an werden sie zum Minjan, also des für bestimmte Gebete und Rituale notwendigen Quorums von zehn Männern, gerechnet. Für Mädchen bildeten sich erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Formen heraus, um die Bat Mitzwah zu feiern.

Die Vorbereitungen für die Bar/Bat Mitzwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt

der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der traditionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in der Landessprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert.



Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



### Ich packe meinen Koffer...

Als ich im März 2018 mein Vikariat begann, war mein Koffer mit viel theoretischem Wissen aus meinem Theologiestudium gefüllt. Ich brannte darauf, in der Praxis loszulegen, Menschen zu begegnen und gemeinsam Gemeinde zu leben.

Wenn ich auf meine Zeit hier zurückblicke, bin ich froh und dankbar mein Vikariat in einer Gemeinde verbracht zu haben, in der genau das geschieht: Auf vertrauten und neuen Wegen finden Menschen sich zusammen und gestalten mit Freude und Engagement Gemeinschaft miteinander, füreinander und für andere. Das lässt etwas davon spüren, wie Christus seine Kirche gemeint hat, wie Evangelium froh und lebendig wird. Von Anfang an haben Sie mich offen und herzlich aufgenommen und machten es mir leicht, viel Neues und Praktisches in meinen Koffer zu packen. Und da ist eine ganze Menge zusammengekommen. Den meisten Platz in meinem Koffer nimmt Dankbarkeit ein: Ich bin dankbar für den Mut, mich neuen Aufgaben zu stellen. Ich bin dankbar für viele segensreiche Begegnungen und die persönlichen Gespräche. Ich bin dankbar für Ihr und Euer Vertrauen in mich. Ich bin dankbar für ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen, das es versteht, Arbeit mit Freude zu verbinden. Ich bin dankbar für die Begleitung in meinem Lernen und Wirken – besonders durch meinen Mentor Axel Kajnath, der mir Hilfe und



Stütze war, wo ich ihn brauchte und mir dennoch immer Freiraum für eigene Erfahrungen ließ. Und ich bin dankbar für die vielen kleinen Dinge, die in der Erinnerung ihre scharfen Konturen verlieren, von denen aber dennoch ein gutes Gefühl zurückbleibt.

Nun neigt sich mein Vikariat dem Ende zu und ich werde meinen Koffer packen. Mit meiner Ordination im Herbst wird für mich ein langer Weg zu Ende und ein tiefer Wunsch in Erfüllung gehen. Ich freue mich sehr darauf, meine erste Stelle als Pfarrerin in Ottobrunn anzutreten und in dieser großen, lebendigen Gemeinde mit meiner Familie heimisch zu werden. Bei aller Vorfreude habe ich aber auch großen Respekt vor den Aufgaben, die dort auf mich warten. Es gut für mich zu wissen, dass auch ein prall gefüllter Koffer mit in mein Amtszimmer einziehen wird, den ich bei Bedarf öffnen kann. Einigen von Ihnen werde ich noch persönlich in den nächsten Wochen oder bei meiner Verabschiedung am 25. Juli „Auf Wiedersehen“ sagen können. Ich möchte mich aber bei Ihnen allen verabschieden, Ihnen für die prägende Zeit hier danken und Ihnen Gottes Segen für alles Kommende wünschen. Bleiben Sie behütet!

Ihre Vikarin Olivia Palumbiny

## Chor in Corona-Zeiten

Nun ist es schon über ein Jahr her, dass wir unbeschwert miteinander singen und üben können.

Auch wenn wir unter Corona-Auflagen im letzten Jahr zwischen Juni und Oktober geprobt haben, spüren wir, wie sehr uns das Miteinander und das gemeinsame Musizieren fehlen.

Glücklicherweise haben sich einige ChorsängerInnen bereit erklärt, die Kirchenlieder bei den Gottesdiensten in Kleingruppen zu singen. Das sind richtig schöne Erlebnisse, doch die meisten können sich ein Singen in der Kirche bei den momentanen Inzidenzen noch nicht vorstellen.

Doch der Chor ist nicht untätig. Jede Woche treffen wir uns online. Zunächst machen wir eine Einheit mit Stimmübungen und danach findet der regelmäßige Chorchat statt.

Seit einigen Wochen haben wir nun neben der Stimmbildung auch wieder angefangen, eine Spiritualmesse zu üben. Michael Schmoll hat diese komponiert und Rita König hat sie für den Chor umgeschrieben. Die Noten stehen dank der Unterstützung von Peter Schindler und Harald Müller den SängerInnen online zur Verfügung

und können mit Einsatzes der capella-Software individuell angehört und geübt werden.

Dies ist eine wunderbare Ergänzung zu den doch sehr gewöhnungsbedürftigen online-Proben. Aber Spaß macht es trotzdem, wenigstens die Stimme zu ölen und wieder neue Stimmen einzustudieren. Und mit Freude und großem Interesse hören wir einander zu und tauschen unsere Befindlichkeiten in diesen schwierigen Zeiten miteinander aus.

Aktuell bereiten wir uns auf die bevorstehenden Konfirmationen vor und hoffen, diese musikalisch begleiten zu können und vor allem hoffen wir, dass wir möglichst bald wieder ein Konzert veranstalten können!

Bis dahin wünschen wir allen SängerInnen und unseren treuen Konzertbesuchern eine gute und gesunde Zeit!

R. König

### ASSLING

- |                                    |                                     |                                |
|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|
| ■ Gymnastik für<br>ältere Menschen | wöchentlich<br>montags<br>10:00 Uhr | Gerda Siebert<br>08092 / 91 58 |
|------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|

Alle Veranstaltungen in Assling sind bis auf Weiteres ausgesetzt. Gottesdienste finden nach Plan statt.

### GLONN

#### MARIENHEIM

- Besuchsdienstkreis

#### GEMEINDEHAUS

Auskunft bei Pfrin Lenz-Lemberg, Tel.  
08093 / 4715

- Kinderkirche  
siehe Aushang

- „Elterngruppe“  
(Krabbelstube)

Freitags von 9:00 – 11:00 Uhr  
Auskunft bei Melanie Huber unter  
andi-meli@t-online.de



Theodor Storm erzählt im Märchen von der Regentrude, dass das Gleichgewicht zwischen den Menschen und der Natur ein kostbares Gut ist, das schon vor 150 Jahren empfindlich gestört war. Damit ist das Thema des Märchens auch heutzutage hochaktuell.

Damals konnten die Menschen mit Mut und Vertrauen, Rückbesinnung auf die Naturverbundenheit und Respekt vor der Schöpfung die Welt verändern. Können wir uns nicht auch heute etwas davon abschauen?

Dieses inspirierende Märchen liefert die Vorlage für das Klaviertheater mit der Klavierklasse von Constanze Schackow.

Die Musik wurde eigens dafür komponiert, und bringt das Märchen zum Klingen. Die Aufführung findet statt am Montag, 26. Juli 2021 um 15:30 und 17:00 Uhr.

Constanze Schackow

## JUNI

09.06.	20:00	Kirchenvorstandssitzung	Grafing
--------	-------	-------------------------	---------

## JULI

04.07.	10:15	Waldgottesdienst	Grafing
06.07.	19:00	Holzen-Wanderung	ABling
24.07.	10:00	Dekanatsfrauentag	Rosenheim
27.07.	19:30	Kirchenvorstandssitzung	Grafing

## AUGUST

		Sommerpause	Grafing
--	--	-------------	---------

## SEPTEMBER

22.09.	20:00	Kirchenvorstandssitzung	Grafing
--------	-------	-------------------------	---------



Hier können Sie für unsere Kirchengemeinde spenden:



GRAFING

- |               |                          |                             |
|---------------|--------------------------|-----------------------------|
| ■ Kirchenchor | donnerstags<br>20:00 Uhr | Rita König<br>08093 / 24 10 |
|---------------|--------------------------|-----------------------------|
  
- |                     |                                 |                                       |
|---------------------|---------------------------------|---------------------------------------|
| ■ „Die Rabenmütter“ | 14-tägig mittwochs<br>20:00 Uhr | Angela Reichmeyer<br>08092 / 85 44 67 |
| Termine auf Anfrage |                                 |                                       |
  
- |             |                                  |   |
|-------------|----------------------------------|---|
| ■ Kreistanz | jeweils<br>freitags<br>19:00 Uhr | Dorothee Flammersfeld<br>08092 / 85 37 31 |
|-------------|----------------------------------|---|
  
- |   |           |   |
|---|-----------|---|
| ■ Freitagsgespräch<br>(Termine auf Anfrage) | 20:00 Uhr | Christoph Patzelt<br>08092 / 3 35 38<br>Cornelia Schmieg<br>08092 / 37 07 |
|---|-----------|---|
  
- |  |  |   |
|--|--|---|
| ■ Offener ökumenischer Wanderkreis   |  |   |
| <p style="color: red; margin: 0;"><b>Die geplanten Wanderungen werden nur durchgeführt, wenn die Corona-Bestimmungen wieder Gruppen-Treffen zulassen.</b></p> <p style="margin: 0;">Die Wanderung zu einem lohnenden Ziel wird verbunden mit einer Anregung zur Besinnung und einem gemeinsamen abschließenden Gespräch.</p> <p style="margin: 0;">Die Wanderung ist geführt, die Teilnahme auf eigene Verantwortung. Bei allen Wanderungen besteht Einkehrmöglichkeit.</p> <p style="margin: 0;">Abfahrt 8:15 Uhr Parkplatz Gymnasium</p> | <p style="margin: 0;"><b>Di. 29.06.</b></p> <p style="margin: 0;">Rundwanderung<br/>ab Feilnbach<br/>(ca. 13 km)<br/>Wilhelm-Leibl-Weg<br/>nach Litzldorf und<br/>zurück</p> <p style="margin: 0;"><b>Di., 27.07.</b></p> <p style="margin: 0;">Rundwanderung /<br/>Badegelegenheit<br/>(ca. 12 km)<br/>von Obing – Kloster<br/>Seeon - Griessee</p> <p style="margin: 0;"><b>Di., 31.08.</b></p> <p style="margin: 0;">Bergwanderung<br/>Mariandlalm<br/>(ca. 700 Hm)</p> | <p style="margin: 0;">Anni und Toni<br/>Weilhammer<br/>08092 / 4925</p> <p style="margin: 0;">Angelika Otterbach<br/>08092/8687144</p> <p style="margin: 0;">Georg Zeberle<br/>08092 / 7672</p> <p style="margin: 0;">Maxi Prantner,<br/>08092 / 1684</p> |



ÖKUMENE VOR ORT

Angesichts der Planungsunsicherheit aufgrund der Corona-Pandemie sind derzeit keine ökumenischen Veranstaltungen geplant.

Aktuelle Informationen können Sie jederzeit auf unserer Homepage [www.grafing-evangelisch.de](http://www.grafing-evangelisch.de) sehen.

Jetzt Newsletter abonnieren!

Sie werden dann zeitnah über die aktuellsten Ereignisse, Änderungen, Geschehnisse unserer Kirchengemeinde informiert.

Senden Sie dazu einfach Ihre Email-Adresse an: [Pfarramt.Grafing@elkb.de](mailto:Pfarramt.Grafing@elkb.de). Das Newsletter-Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.

Im Rahmen der **Mitgliederversammlung des ebw am 28.04.2021** (Zoom-Konferenz) wurde die Neuwahl des Vorstands vorgenommen:

Vorstand:

- 1. Vorsitzender: Helmut Franke, Rosenheim
- stellvertretende Vorsitzende: Renate Heilmann, Rosenheim
- Claudia Friedel, Rosenheim
- Dekanin Dagmar Häfner-Becker, Rosenheim
- Pfarrer Markus Merz, Bad Aibling
- Susanne Podchul, Rosenheim
- Daniel Wendrock, Rott
- Dr. Annegret Wittram, Bad Aibling

### Ein Tag für Frauen aus dem Dekanat Rosenheim!

Meine Familie – was verbindet oder trennt mich von ihr? Verlässliche Bande? Zarte Bande? Brüchige Bande? Welche Rolle spiele ich in meiner Familie, und wie verändert sie sich von Lebensabschnitt zu Lebensabschnitt? Und welchen Einfluss hat Corona auf meine Familie genommen?

Ein Tag mit spirituellen Impulsen, Singen, Tanzen, Gesprächen, Essen und Trinken – ein Tag voller Möglichkeiten für eigene Erfahrungen.



Termin: Samstag, 24.07.2021 von 10:00-16:30 Uhr  
 Referentin: Eva Summerer, Psychologin und Familientherapeutin  
 Ort: Evang.- Luth. Apostelkirche, Lessingstr. 26, 83024 Rosenheim  
 Kosten: 5,00 bis 20,00 € nach eigenem Ermessen für Mittagessen, Kuchen, Getränke, Material und Kinderbetreuung  
 Anmeldung: bis 19. Juli 2021 unter folgender E-Mail: pfarrbuero.versoehnung.ro@elkb.de oder Tel. 08031 6 75 70



Evang. Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V. – Münchener Str. 38 – 83022 Rosenheim –  
 Tel.: 08031/ 809558-0 E-Mail: info@ebw-rosenheim.de – www.ebw-rosenheim.de



Grafiing ist 730. Fairtrade Town in Deutschland...  
 ...und die Erste Fairtrade Town im Landkreis Ebersberg

Grafiing hat es geschafft: Die Stadt hat die Bewerbung zur ersten Fairtrade Town im Landkreis Ebersberg erfolgreich

bestanden! Ein besonderer Dank an Fridays for Future, durch deren Impuls die Bewerbung im letzten Jahr Fahrt aufgenommen hat und natürlich an alle Grafiinger Geschäfte und Gaststätten, die durch ihr Produktangebot seit den Anfangsjahren der fairtrade-Bewegung zu diesem Erfolg beigetragen haben sowie an alle Kund\*innen, ohne deren Produkteinkauf die faire Idee nicht vorankommen würde.

Die Liste der Unterstützer ist lang: neben dem fair-Weltladen die Kirchen, das Kreisbildungswerk Ebersberg, die Grund- und Mittelschule Grafiing, die Eine Welt Station Grafiing und die Transition Town Initiative Grafiing.

Situationsbedingt konnte die Auszeichnungsfeier und Urkundenübergabe nur auf digitalem Wege stattfinden, soll aber sobald möglich in einer Präsenzveranstaltung nachgeholt werden.

Fair gehandelte Produkte erhalten Sie Mo-Fr. 10:00-13:00 + 15:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-13:00 Uhr, im fair-Weltladen Grafiing, Marktplatz 18, sowie jeden Sonntag nach dem GD im Evangelischen Gemeindehaus.

Startschuss für die Steuergruppe war im Juli 2020. Somit hat Grafiing die Erfüllung der Vorgaben in Rekordzeit abgeschlossen. Zu verdanken ist dies dem bereits bestehenden Netzwerk, das sich schon seit Jahren für den Fairen Handel in Grafiing und der Region einsetzt.



Vom Stadtrats-Beschluss im Oktober 2019 über die Gründung einer lokalen Steuerungsgruppe und diverse Veranstaltungen bis zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen im November 2020 – mit der Verleihung des Fairtrade-Titels erreicht die Stadt Grafiing einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer noch faireren Stadt. Bis zur Titelerneuerung in zwei Jahren soll das Engagement weiter ausgebaut werden.

Josef Biesenberger  
 Aufsichtsrat fair-Grafiing Weltladen eG



Landesstellenplan – im Dekanat ...

Unsere Kirche befindet sich in einem Gestaltungs- und Organisationsprozess

Unsere Umwelt und unsere Lebensgestaltung ändern sich laufend und in den letzten Jahren besonders schnell. Das alleine erfordert von allen Organisationen, auch von Kirche, sich auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen. Hinzu kommt, dass im Jahr 2035 nur noch die Hälfte evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer verglichen mit heute im aktiven Dienst sein werden.

Zum einen soll Kirche in den Gemeinden weiterhin nah am Menschen und Teil eines sozialen Netzwerks vor Ort sein. Zum anderen gilt es auch, Aufgaben und Arbeitsbereiche zu definieren, die sinnvollerweise innerhalb der Kirche gemeinsam getan werden können.

Dieser Prozess ist von der Landeskirche auf die Dekanatsbene gegeben worden. Wir befinden uns mitten in der inhaltlichen Arbeit. Die Landeskirche hat für unser Dekanat prozentual analog zum Mitgliederschwund eine Kürzung von 4,25 Stellen beschlossen. Bis September werden wir wissen, wie wir diese Kürzung umset-

zen können und wie wir mit ihr und trotz ihr unsere Aufgaben zukünftig gestalten.

Dazu erarbeiten Arbeitsgruppen aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen Inhalte zu den Schwerpunkten unseres Dekanats, die in einem partizipativen Prozess ermittelt wurden und zum Teil auch von der Landeskirche vorgegeben sind.

Themen der Arbeitsgruppen sind: Krankenhauseelsorge mit Reha und Notfallseelsorge, Gemeinde am Ort, Arbeit für und mit Senioren, Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit für und mit Touristen und Gästekasualien, Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation und Fundraising, Bildung im Dekanat, Kirchenmusik und Diakonie.



Daneben verstärken viele Kirchengemeinden ihre Zusammenarbeit in Regionen. Hier geht es vielfach um Themen wie z. B. gemeinsame Geschäftsführung, Verwaltungszusammenarbeit, gemeinsame Jugendarbeit, Altenheimseelsorge.

Haupt- und Ehrenamtliche merken an vielen Stellen, dass sie mit der bisherigen Arbeitsweise bereits jetzt vielfach an ihre Grenzen kommen. Um sowohl vor Ort präsent zu sein als auch Ressourcen und Synergien besser zu nutzen, wird es zukünftig Stellen in den Kirchengemeinden geben, die auch zu einem Teil Dienst in Regionen für mehrere Kirchengemeinden oder überregional auf Dekanatsbene beinhalten können.

An manchen Stellen im Dekanat wird im Moment auf die Ausschreibung von freien Stellen verzichtet, z. B. in der Kirchengemeinde Kolbermoor, im Dekanatsbüro oder im Jugendwerk. Damit soll möglichst verhindert werden, dass aufgrund eines Personalüberhangs Mitarbeitende unseren Dekanatsbezirk ungewollt verlassen müssen. Ob und wie es diese Stellen weiterhin geben wird, entscheidet sich im September.



Diese Landesstellenplanung ist ein komplexer Prozess, den es für die Menschen in unserem Dekanat zukunftsorientiert zu gestalten gilt. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an unser Pfarramt oder an das Dekanat unter der Telefonnummer: 08031/17082 und der E-Mail: [dekanat.rosenheim@elkb.de](mailto:dekanat.rosenheim@elkb.de).

Dekanin Dagmar Häfner-Becker  
Gudrun Probul



Falls Sie die Veröffentlichung von Amtshandlungen NICHT wünschen, teilen Sie dies bitte im Gemeindebüro mit.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir keine Geburtstage mehr.

## DA SEIN IN STILLE

Heutzutage, wo wegen der Pandemie so Vielen das Leben schwer wird, wo Beklommenheit, Depression, Vereinsamung und Unsicherheit immer mehr zunehmen, braucht der Mensch spirituelle Nahrung ganz besonders. Die Monotonie des Alltags, das Eingesperrtsein, das Unbehagen und die Melancholie heben das Ausgeliefertsein des Menschen und die Qualen der Seele hervor. In solchen Situationen sehnen wir uns nach Erhabenheit, nach Läuterung der Seele und nach der Erfahrung von Gottes Gegenwart. Das grösste Hindernis diese Erfahrung zu machen, ist unser Gespaltet-Sein, unsere zerstreute Aufmerksamkeit. Gott ist immer und überall gegenwärtig. Aber um das zu erfahren, müssen wir alles loslassen; unsere Gedanken, unsere Ängste, unsere Wünsche. – Wir müssen einfach nur sein. In Ihm sein. Leer sein, damit Er uns erfüllen kann. Alle Religionen kennen und praktizieren neben Gebeten und Ritualen diese stille Hinwendung, genannt Meditation oder Kontemplation.

Sören Kierkegaard hat es so formuliert: „Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. Ich wurde, was womöglich noch ein größerer Gegensatz zum Reden ist, ich wurde

ein Hörer. Ich meinte erst, Beten sei Reden. Ich lernte aber, daß Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern hören. So ist es: Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“

Wir alle haben zwar die Möglichkeit, an jedem Ort und zu jeder Zeit uns in die Stille zu begeben. Aber die Erfahrung zeigt, dass die Gemeinschaft, gut gewählte Ort und Zeit sehr fördernd sein können um in die Erfahrung des Göttlichen zu gelangen. In Zeiten der Corona-Pandemie wo die Versammlungsmöglichkeiten sehr eingeschränkt sind, bietet uns die Evangelische Kirche, im Geiste der Ökumene, unabhängig von Religionszugehörigkeit, jeden Samstag im Anschluss an das Mittagsgebet, in der Grafinger Auferstehungskirche 20 Minuten in der Stille zu sitzen. Aus dieser Erfahrung könnte dann nach der Pandemie auch eine unabhängige, stille Meditations-Gruppe entstehen. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Maria Marghescu  
Mike Schenker



# „1+1“ macht weiter!



„Puh, sind das schwere Zeiten“ stöhnt der Maulwurf als er nach der Buddelerei wieder an der Oberfläche landete. Mit diesem Seufzer ist der kleine Freund aber nicht alleine. Vieles funktioniert nicht mehr wie gewohnt und manches ist aus den Fugen geraten. Das betrifft die privaten Kontakte, die Schule, die Freizeit und natürlich auch die Arbeitswelt. Kurzarbeit, Schließungen, Auftragsrückgänge, da geht es den von „1+1“ geförderten Einrichtungen nicht anders als Handwerkern und Betrieben.

Unsere Projekte und Einrichtungen lassen aber trotz der schweren Zeiten die Menschen nicht alleine und versuchen mit viel Initiative und Kreativität die Durststrecke zu überwinden.



Doch mit Ihrer Unterstützung schaffen wir weiter Arbeitsplätze

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. **Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!** Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

#### Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel • IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 • BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarrer leitet Ihre Spende weiter!  
Oder spenden Sie online unter  
[www.1plus1.kda-bayern.de](http://www.1plus1.kda-bayern.de)

**kda**  
Kirche + Arbeit

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



*Mir ist wichtig in schweren Zeiten immer wieder nach dem zu suchen, was geht. Unsere sozial Beschäftigten in vielen persönlichen Krisen erinnern und ermutigen uns dazu. In unsicheren Zeiten braucht es Engagement für sichere Perspektiven; Beschäftigungsförderung ist so eine Struktur.*

**Wolfgang Grose**

Leiter Diakonie-Sozialkaufhaus Aschaffenburg

*Die jungen Menschen bei uns zeigen immer wieder, wie verunsichert sie sind. Die sich immer wieder verändernden Regeln brauchen Einordnung. Arbeit und Ausbildung sind wichtige Stützen im Alltag. Dadurch geben wir den jungen Menschen Halt und Perspektive. Das alles geht nicht online oder im Homeoffice. Es braucht den persönlichen Kontakt. Wir leben Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten*

**Anette Pappler**

Leiterin der JuWe Langenthalheim

*In der Kirchengemeinde St. Johannes in München unterstützt Daniel K. seit zweieinhalb Jahren die Mitarbeiterin im Pfarrbüro und den Hausmeister/Mesner in der Kirche. Seine Kenntnisse werden von allen sehr geschätzt. Die Digitalisierung in der Verwaltung, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen bringt Herr K. tatkräftig voran.*

**Peter Dölfel**

Pfarrer an der Johanneskirche, München



Die evangelische Kirchengemeinde hat zwei Sitzbänke für den Hans-Eham-Platz gestiftet.

Vielen Dank an die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs für die Aufstellung!

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

14-tägig dienstags, 10:00 - 11:00 Uhr

in der Auferstehungskirche bzw.  
dem Evangelischen Gemeindehaus

Findet bis auf Weiteres nicht statt.

Anfragen bitte an:  
Ursula Garbe, Tel. 08092 / 4776



		AM	ASSLING	GRAFING	GLONN
06.06.2021	1. So.n. Trinitatis			10:15 Henninger	09:00 Henninger
13.06.2021	2. So.n. Trinitatis	09:00 Kajnath		10:15 A Kajnath	
20.06.2021	3. So.n. Trinitatis			10:15 Palumbiny	09:00 A Palumbiny
27.06.2021	4. So.n. Trinitatis	09:00 A Lenz-Lemberg	09:30  Kinderkirche		
			10:15 Lenz-Lemberg		
04.07.2021	5. So.n. Trinitatis			10:15 T Waldgottesdienst	
06.07.2021	Dienstag	19:00 Ö Holzenwanderung			
11.07.2021	6. So.n. Trinitatis			10:15 Lenz-Lemberg	09:00 Lenz-Lemberg
16.-18.07.	7. So.n. Trinitatis			Konfirmationen	10:00 A Kajnath
25.07.2021	8. So.n. Trinitatis Abschied Vikarin	09:00 A Kajnath/ Palumbiny		10:15  Kajnath/Palumbiny + GD für Kinder	
01.08.2021	9. So.n. Trinitatis			10:15 A Kajnath	09:00 Kajnath
08.08.2021	10. So.n. Trinitatis	09:00 Henninger		10:15 Henninger	
15.08.2021	11. So.n. Trinitatis			10:15 Lenz-Lemberg	09:00 A Lenz-Lemberg
22.08.2021	12. So.n. Trinitatis	09:00 Probul		10:15 Probul	
29.08.2021	13. So.n. Trinitatis			10:15 A Kajnath	09:00 Kajnath
05.09.2021	14. So.n. Trinitatis	09:00 Kajnath		10:15 Kajnath	
12.09.2021	15. So.n. Trinitatis			10:15 Müller	09:00 Müller
19.09.2021	16. So.n. Trinitatis	09:00 A Kajnath		10:15 Kajnath	
26.09.2021	17. So.n. Trinitatis			10:15 A Lenz-Lemberg	09:00 Lenz-Lemberg

Jeden Samstag 12 Uhr: Mittagsgebet in der Auferstehungskirche

A = Abendmahlsgottesdienst ~ F = Familiengottesdienst ~ Ö = Ökumen. Veranstaltung ~ T = Taufe



= Gottesdienst für Kinder

## EVANG.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE GRAFING – ASSLING – GLONN

85567 Grafing – Glonner Str. 7

[www.grafing-evangelisch.de](http://www.grafing-evangelisch.de)

### PFARRAMT

Brigitte Tuchan

08092 - ☎ 9240

Di bis Fr 9:00-12:00 Uhr + Do 17:00-18:00 Uhr

08092 - ☎ 84301

[pfarramt.grafing@elkb.de](mailto:pfarramt.grafing@elkb.de)

### PFARRER

Pfr. Axel Kajnath

[alexander.kajnath@elkb.de](mailto:alexander.kajnath@elkb.de)

Do 17:00-18:00 Uhr

Pfrin Ghita Lenz-Lemberg

[ghita.lenz-lemberg@elkb.de](mailto:ghita.lenz-lemberg@elkb.de)

Vikarin Olivia Palumbiny

[olivia.palumbiny@elkb.de](mailto:olivia.palumbiny@elkb.de)

### VERTRAUENSFRAU

Anneliese Müller

08093 - ☎ 4359

### GLONN

85625 Glonn – Wiesmühlstr. 11

08093 - ☎ 4715

### ASSLING

85617 Aßling – Kreuzfeldweg 8

08092 - ☎ 84213

Mesner Dieter Hartdegen

### KINDERTAGESSTÄTTE

Wasserburger Str. 56

[www.kita-grafing.de](http://www.kita-grafing.de)

Integratives Haus für Kinder „Der gute Hirte“

Integrationskindergarten + Krippe

08092 - ☎ 8525580

Haus für Kinder „Alte Villa“

Kindergarten

08092 - ☎ 83019

Kinderhort

08092 - ☎ 31274

Evang. Haus für Kinder Oberelkofen

08092 - ☎ 8600182

[kita.oberelkofen@elkb.de](mailto:kita.oberelkofen@elkb.de)

### BANKVERBINDUNG

Raiffeisen – Volksbank Ebersberg e.G.

IBAN: DE23 7016 9450 0002 6027 25

BIC: GENODEF1ASG

### REDAKTION

Mitarbeiter: Pfarrer Axel Kajnath, Kristin Fiedler, Brigitte Tuchan,  
Ernst Müller, Dr. Cornelia Schmiege, Gudrun Probul

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr: Advent, Passion/Ostern, Sommer, Herbst.

Die Ausgabe Herbst 2021 erscheint voraussichtlich in der 37. Kalenderwoche 2021.

Redaktionsschluß ist am 22. Juli 2021.

Fotonachweis Titel: Dr. J. Schmiege, S. 3: A. Kajnath, S. 6+7: M. Knockl, S. 8+9: O. Palumbiny,  
K Merkel, S. 10: A. Kajnath, S. 11: C. Palumbiny, S. 14: A. Schackow,  
S. 18: Vorlage, S. 19: privat, S. 23: Vorlage, S. 24: Vorlage, S. 25: E. Kajnath